



Der schöne Nachmittag im August liegt lange hinter uns, erinnern wir uns zurück:

Ein langer Tag im August

Wir sahen uns mit einer Gruppe von Freunden in Seeshaupt, wir trafen uns mit unseren Kooperationspartnern im „Familienzentrum Arche Noah“, Father Gerald durfte Landsmänner in der Nonnenwaldstraße besuchen, und zuletzt hielt er uns einen Vortrag im Werkraum. Im Rahmen seines Danks für unser aller Einsatz erklärte er, das Projekt „Nähwerkstatt“ helfe nicht nur „die Armut in unserem Teil des Landes zu bekämpfen“, es diene überhaupt der „Verbesserung der humanitären Lage im Erzbistum Owerri“. Weil so Hoffnung entstehe. Um die Situation zu umschreiben, ging er ein auf die Gesundheitsversorgung, auf die Infrastruktur, auf die Bildung. Wo es an all diesem mangle, da herrsche Armut und da folgten Drogenmissbrauch – 40% der nigerianischen Jugendlichen seien hier betroffen! - und Depression sowie das Abrutschen in Kriminalität.

Er sehe einen Ausweg allein in der Ermutigung der jungen Leute, im Empowerment.

Zwar beschrieb er auch die große Gefahr der Fulani Herdsmen, die immer weiter in den Süden kämen und geduldet/unterstützt von der Regierung die Islamisierung des Landes vorantreiben. Doch gegen deren Morden und Unterdrücken könne man nur auf die Hilfe der Weltgemeinschaft setzen. Selbst dagegen könne man die jungen Menschen bilden, wenn eben für die Mittel gesorgt sei wie in diesem Fall durch uns.



Im Gespräch wurden viele Details nachgefragt. Als es um die Infrastruktur ging, nahm Father Gerald sein Smartphone zur Hand: Ein paar Minuten später schickte Kingsley Bilder von einer Hauptstraße in der Nähe und dem Aussehen aller übrigen Straßen wie der zur Kirche. Auf den roten Sandpisten ist bei Regen kaum ein Durchkommen, nicht zur Schule, nicht zur Arbeit, nicht zum Krankenhaus...

Wirkung unseres Projekts

Vom Nähen werden die Straßen nicht besser. Aber was es erst einmal braucht, ist Hoffnung. Und hier erklärte uns Father Gerald, wie Bildung wirkt, indem er uns ein Foto zeigte. Zu sehen ist eine Gruppe von Nähschülerinnen, die sich zur Beerdigung seines Vaters aus demselben Stoff Festgewänder geschneidert haben. Wir kannten sie von Fotos zu Beginn der Ausbildung. Mit ängstlichen Gesichtern und stumpfen Blicken. Jetzt strahlten uns Teenager an.



Eine interessante Nebenbemerkung dazu: Hier ist nicht nur eine Gruppe von Mädels zu Freundinnen geworden. Man sieht sie vor einer Beerdigung, die das lange Leben eines Menschen feiert, statt seinen Fortgang zu betrauern.

Fortgang unseres Projekts

Natürlich haben wir bei unserem Wiedersehen Pläne geschmiedet. Es hat sich herausgestellt, dass eine Backstube eine sinnvolle Erweiterung zur Nähwerkstatt darstellen würde. Doch zunächst einmal steht der Abschluss des ersten Ausbildungsjahres an. Wie auf einem Foto zu sehen, müssen die Schüler jetzt auch theoretische Prüfungen absolvieren. Dass sie wichtige Grundfertigkeiten erlernt haben, konn-

ten wir an den mitgebrachten 200 kleinen Taschen sehen: sie haben inzwischen alle einen Besitzer gefunden! Die dafür entgegengenommenen Spenden bilden die finanzielle Basis für den Start in ein zweites Ausbildungsjahr! An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an alle, die geholfen haben, die Taschen zu verteilen, sowie an alle, die hierfür gespendet haben!



Dieser Erfolg hat uns ermutigt, nochmals kleine Taschen zu bestellen. Esther freut sich, dass sie vom Erlös direkt wieder angestellt werden kann, sich mit den Schülerinnen an die Produktion zu machen. Dieses Mal wird es auch ein paar größere Taschen für Yogamatten geben. Mit einigen Schülern soll nach Ende der Ausbildung im Auftrag der Kirche weitergenäht werden. Damit wird die Einrichtung eines zweiten Raums nötig: Direkt nebenan ist er schon gefunden, schon bald erwarten wir Neuigkeiten.

Einladung zum Kettenfädeln

Bis dahin möchten wir aber auch hier wieder etwas für Owerri tun: Um am Weihnachtsmarkt wieder selbst gefädelte Ketten gegen Spende anbieten zu können, laden wir herzlich ein zum gemeinschaftlichen Fädelnachmittag, am FR, 8. November, 15.30 Uhr, in den Werkraum.

Mit herzlichen Grüßen in die große Runde,
Ihre Anette Völker-Razor und Ulrike Sidki

fathergerald@penzberg-asyl.de
Förderverein Werkraum Penzberg e.V.
IBAN: DE 98 7039 0000 0102 5810 35
BIC: GENODEF1GAP
VR-BANK WERDENFELS EG
Stichwort: Father Gerald, Nigeria